

WAHLPRÜFSTEINE DER WIRTSCHAFTSWEIBER ZUR BUNDESTAGSWAHL 2009

Berlin im Juni 2009

I. Gleichstellungspolitische Initiativen in Ihrer eigenen Partei/Ihrem Landesverband

1. Gibt es in Ihrer Partei/Ihrem Landesverband eine Statistik, die einen Überblick über den Anteil von Frauen ermöglicht insbesondere mit Blick auf den Anteil von Frauen in Führungs- und Spitzenpositionen?
2. Mit welchen Maßnahmen zur Gleichstellung wollen Sie in Ihrer Funktion als Organ zur Meinungsbildung und zugleich Vorbildfunktion Gesellschaft und Wirtschaft ermutigen, gleichstellungspolitischen Fragen Vorrang einzuräumen?
3. Welche Strategie verfolgt Ihre Partei/Ihr Landesverband, um den Anteil von Frauen in Führungs- und Spitzenpositionen in Ihrer Partei/Ihrem Landesverband zu erhöhen?
4. Verfügt Ihre Partei/Ihr Landesverband über ein Diversity-Management, um den Belangen der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen Rechnung zu tragen? Welche Rolle spielt dabei die Gruppe der LGBT?

II. Gleichstellungspolitische Ziele nach der Wahl

1. Mit welchen konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei/Ihr Landesverband den Anteil von Frauen in Führungspositionen in Politik und Wirtschaft zu erhöhen?
2. Mit welchen Maßnahmen wird Ihre Partei/Ihr Landesverband die anhaltende Lohnungerechtigkeit zwischen Frauen und Männern - immerhin ein Gefälle von ca. 23 % - bekämpfen?

...

Postanschrift

Wirtschaftsweiber e.V.
Postfach 620244
10792 Berlin

Hausanschrift

Wirtschaftsweiber e.V.
Organisationsbüro
c/o Seehausen + Sandberg
Merseburger Straße 5
10823 Berlin

Kommunikation

Fon 0 30 - 78 00 63 35
Fax 0 30 - 78 71 17 53
info@wirtschaftsweiber.de
www.wirtschaftsweiber.de

Postbank München
BLZ 700 100 80
Konto 616 124-804

Amtsgericht 14057 Berlin
V R 2 7 4 9 5 B

3. Welche Maßnahmen wird Ihre Partei/Ihr Landesverband ergreifen, um die anhaltende gesellschaftliche Diskriminierung von Schwulen und Lesben in Sport, Politik und Wirtschaft zu bekämpfen? Beabsichtigen Sie, Diversity und insbesondere Fragen rund um LGBT zum Bestandteil von Bildung in Schulen und Hochschulen zu integrieren um Vorurteile abzubauen?
4. Welche Priorität räumt Ihre Partei/Ihr Landesverband der rechtlichen Gleichstellung von eingetragenen Lebenspartnerschaften mit der Ehe in allen Rechtsgebieten – insbesondere aber im Steuerrecht - ein?

III. Intensivierung bisheriger Ansätze

1. Inwieweit wird sich Ihre Partei/Ihr Landesverband dafür einsetzen, dass die Charta der Vielfalt nicht nur als wohlfeile Absichtserklärung verstanden wird sondern zugleich als wichtiges Steuerungsinstrument für die Wirtschaft eingesetzt wird, z.B. indem die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt zur Voraussetzung der Vergabe öffentlicher Aufträge gemacht wird?
2. Wird Ihre Partei/Ihr Landesverband die Einhaltung und den Erfolg der Charta der Vielfalt erfassen und bewerten? Sollen Sanktionen für Verstöße gegen die Charta der Vielfalt eingeführt werden?
3. Wie wird Ihre Partei/Ihr Landesverband der anhaltenden Kritik an der Ausstattung und Amtsführung der Antidiskriminierungsstelle Rechnung tragen, um der eigentlichen Aufgabe dieser Einrichtung, nämlich der Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichbehandlung gerecht zu werden?